

Das
Buch der Natur

von
K
Conrad von Megenberg.

Die erste Naturgeschichte in deutscher Sprache.

In Neu-Hochdeutscher Sprache
bearbeitet und mit Anmerkungen versehen

von
Dr. **Hugo Schulz,**
Professor an der Universität Greifswald.

Greifswald.

Verlag und Druck von Julius Abel.
1897.

4 5119 ?

zeitlich entfliehen ihnen die Jäger. Aristoteles bemerkt, der Tiger gleiche in vielen Dingen dem Ochsen. Sein Fleisch ist ziemlich roth und von süßem Geschmack. Deshalb fängt man den Tiger.

67. Vom Einhorn.

Unicornus ist ein Einhorn,¹⁾ ein Thier, dessen gewaltiger Kraft die Körpergrösse nicht entspricht, wie Isidorus sagt. Es ist sehr wild und böseartig, so dass kein Jäger es mit Gewalt fangen kann. Man fängt es aber, wie Isidorus und Jakobus berichten, mit Hilfe einer keuschen Jungfrau. Lässt man eine solche sich im Walde niedersetzen, so vergisst das Einhorn, wenn es herankommt, seinen ganzen Grimm und ehrt die Reinheit des keuschen, jungfräulichen Leibes dadurch, dass es sein Haupt in ihren Schooss legt und darin einschläft. Dann fangen es die Jäger und führen es in die königlichen Paläste, den Leuten zur Schau und zum Ansehen. Das Thier ist zu vergleichen unserem Herrn Jesus Christus, der auch, bevor er Mensch wurde, gegen den Stolz der Engel und den Ungehorsam der Leute auf Erden Zorn und Grimm hegte. Ihn fing die hochgelobte Maid mit ihrer keuschen Reinheit, Maria, in der Wüste dieser schlechten Welt, als er vom Himmel herabfuhr in ihren keuschen, reinen Schooss. Danach wurde er gefangen von den bösen Jägern, den Juden, und von ihnen lästerlich ermordet. Darauf erstand er wieder und fuhr gen Himmel in den Palast des himmlischen Königs, wo er der Gemeinschaft aller Heiligen und aller Engel einen süßen Anblick gewährt. Hilf Mutter, hilf reine Magd, Du hast oft geholfen, dass wir Dein Kind dort schauen! Das Einhorn hat ein Horn auf der Nase. Sanct Gregorius spricht, das Thier sterbe in der Gefangenschaft durch die ausgesprochene Missachtung seiner selbst, von der es dann befallen werde.

68. Vom Bären.

Ursus heisst ein Bär.²⁾ Das ist ein gar grimmiges Thier und von ungefüger Gestalt, wenn man ihm die Haut abgezogen hat. Der Bau seiner Glieder hat Aehnlichkeit mit denen des Menschen. Seine grösste Kraft liegt in den Armen und den Hüften, sein Kopf dagegen ist schwach. Ambrosius sagt, die Bärin werfe am

¹⁾ Wohl *Rhinoceros unicornis* L., wegen der Angabe am Schluss.

²⁾ *Ursus arctos* L., der gemeine, braune Bär.